

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die "Volksstimme" erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Jannusch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnummer 1411. Für Inserate 1919, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 261. — Zeitungsverkäufliche Seite 351.

Bezugspreis: Vierteljährlich 4,20 M., monatlich 1,40 M. Bei den Postämtern Viertel, 4,50 M., monatlich 1,50 M. ohne Postgeb. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühren: die 1. Spalte 35 Pf., im Restanteil 25 Pf., im Restanteil 25 Pf., im Restanteil 25 Pf. — Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 2 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5233 Berlin.

Nr. 186.

Magdeburg, Dienstag den 12. August 1919.

30. Jahrgang.

Das Gesetz über die Räte.

Die Regierung hat der Nationalversammlung den angekündigten Entwurf eines Betriebsrätegesetzes vorgelegt. Das grundsätzliche Wichtige dieser Tatsache besteht darin, daß die Gesetzgebung darangeht, das Rätewesen zu regeln und daß nicht umgekehrt das Räteystem die Gesetzgebung in die Hand nimmt. Am 9. November kündigte die sozialdemokratische Regierung die Wahlen zur Gesetzgebenden Nationalversammlung an, der Spartakusbund forderte jedoch, daß die Gesetzgebung, Rechtsprechung und Verwaltung in die Hand der Räte und S-Räte gelegt werden sollte. Wie allgemein erinnerlich, entschied sich der erste

Rätekongreß selbst für die Gesetzgebung durch eine vom ganzen Volke gewählte Vertretung. In den weiteren Verfassungskämpfen gab die Regierung das Versprechen ab, daß das Rätewesen in der Verfassung verankert werden soll. Das ist geschehen, und als erstes Stück zur Ausführung des durch die Verfassung geschaffenen Rahmens wird jetzt das Gesetz über die Betriebsräte präsentiert.

Diese Entstehungsgeschichte des Betriebsrätegesetzes muß man sich vor Augen halten, wenn man den richtigen Standpunkt gewinnen will gegenüber der Kritik, die von den Kommunisten und ihren unabhängigen Trabanten an dem Entwurf geübt wird. Dieser Entwurf kann ihnen nicht zugehen, weil er auf einem Grundsatze beruht, der dem ihren geradezu entgegengesetzt ist. Nach ihrer Auffassung soll das Räteystem, um ein bekanntes Schlagwort zu gebrauchen, nicht Objekt, sondern Subjekt

der Gesetzgebung sein. Ihre ganze Kritik im einzelnen entspringt der von ihrem Standpunkt aus begrifflichen Abneigung dagegen, daß eine solche Frage von der ordentlich gewählten Volksvertretung des allgemeinen Wahlrechts, entsprechend den alten sozialdemokratischen Prinzipien, gesetzlich geregelt wird.

Der Gesetzesentwurf bedeutet einen Ausbau des Gedankens der Arbeiter- und Angestelltenanschlüsse, der unter dem Namen und in der Form von Betriebsräten durchgeführt wird. Die Arbeiter und Angestellten jedes Betriebs erhalten dadurch ein Mitbestimmungsrecht in allen Fragen der Arbeitsbedingungen, insbesondere in den Fragen der Einstellungen und Entlassungen, und ein Recht der Mitentscheidung in die wirtschaftlichen und kaufmännischen Bedingungen des Betriebs. Ueberflüssig zu sagen, daß ein solches Gesetz für sich allein noch lange nicht dazu ausreicht, den sozialistischen Gedanken zu verwirklichen, sondern daß es nur einen Stein darstellt in dem künftigen Bau, der nach Plan und Bedacht errichtet werden soll.

Die sozialdemokratischen Forderungen sind mit einem Mitbestimmungsrecht der Arbeiter noch nicht erschöpft, sie gehen auf eine

Beherrschung der gesamten Wirtschaft

durch die Allgemeinheit des lebendigen Volkes hinaus. Gerade darum aber ist das Problem nicht dadurch zu lösen, daß die Betriebe einfach ihren Arbeitern übereignet werden und daß der Betriebsrat an die Stelle des Unternehmers tritt. Durch ein solches Vorgehen würde nicht der Kapitalismus beseitigt, sondern das Kapital der einzelnen Betriebe den in ihnen beschäftigten Arbeitern übergeben werden und bei unachtsamer Bewirtschaftung zum Schaden der beschäftigten Arbeiter selbst und der Allgemeinheit der Verminderung ausgesetzt sein. Der vorerwähnte Kampf aller gegen alle würde nicht beseitigt, sondern verschärft werden, Betrieb würde gegen Betrieb, Vernunft gegen Vernunft, wir kämen zur gefährdeten „Atomisierung des Wirtschaftslebens“, und das wäre

das Ende jeder sozialistischen Erneuerung.

Der Entwurf geht also von richtigen Grundfragen aus, wenn er es vermeidet, an die Stelle einer Alleinbesitzerschaft des Unternehmers eine Alleinbesitzerschaft der Betriebsräte zu setzen. Für Kritik und Verbesserung im einzelnen bleibt ein weites Feld, auf dem der Opposition die Möglichkeit positiver Arbeit offenbleibt. In dem Grundgedanken wird aber im Interesse der Arbeiterkraft und einer vernünftigen Neuordnung der Wirtschaft festgehalten werden müssen, sowohl ihr gegenüber wie gegen die noch stärkere Opposition des Unternehmers, daß für seinen Herrschaftsstandpunkt einen unerbittlichen Verteidigungskampf führt.

Schon heute aber verdient gesagt zu werden, daß die Zukunft des gesetzlich geregelten wirtschaftlichen Räteystems noch mehr als von dem Wortlaut von dem Inhalt abhängen wird, von ihm die Arbeiter geben werden. Es wäre ein Unheil, wenn die Betriebsratswahlen zu einem

Zummelplatz sozialistischer Richtungskämpfe

gemacht werden würden. Die Arbeiter werden zeigen müssen, daß sie in die Betriebsräte solche Kollegen zu wählen verstehen, die für die Interessen ihrer Mitarbeiter und die Voraussetzungen einer produktiven Betriebsführung volles Verständnis besitzen. Je größer die sachliche Tüchtigkeit der Betriebsräte sein wird, einen desto größeren Anteil werden sie tatsächlich an der Betriebsleitung zum Nutzen der Arbeiterchaft nehmen können. Diese hat eine lebhaftes Interesse daran, daß das Betriebsrätegesetz in den Beratungen der Nationalversammlung eine brauchbare Form erhält, sie muß sich aber zugleich auch jetzt schon geistig auf ihre neuen Aufgaben einstellen. Von ihr selbst hängt es ab, daß bei der Ausgestaltung des Gesetzes wie bei seiner späteren Ausführung praktische Arbeit zu ihrem Nutzen geleistet wird.

Der Inhalt des Gesetzes.

Ueber den wesentlichen Inhalt des Betriebsräte-Gesetzes gibt Wolffs Bureau folgende zusammenfassende Uebersicht: Das nunmehr im Entwurf veröffentlichte Betriebsrätegesetz tritt an die Stelle des von Arbeiter- und Angestelltenanschlüssen handelnden Abschnitts der Verordnung vom 23. Dezember 1918. Die alten Arbeiter- und Angestellten-Ausschüsse werden beseitigt. Der einheitliche Betriebsrat setzt sich aus einer

Arbeiter- und Angestelltengruppe

zusammen. Die Gruppen werden von den Arbeitern und Angestellten eines Betriebs entsprechend ihrem Zahlenverhältnis nach den Grundzügen der Verhältniswahl gewählt. Das Gesetz gilt für alle Betriebe, Geschäfte und Verwaltungen des öffentlichen und privaten Rechts im weitesten Sinne. Es umfaßt die Landwirtschaft, Handel und Gewerbe wie auch die freien Berufe. Ausgenommen ist nur die See- und Binnen-schifffahrt, die einer besondern Regelung bedarf.

Ein Betriebsrat ist in jedem Betrieb, der mindestens zwanzig Arbeitnehmer beschäftigt zu bilden. Für die Betriebe von 5 bis 20 Arbeitern ist die Wahl von 2 bis 4 Betriebsräten, die die gleichen Rechte und Pflichten haben wie der Betriebsrat, mit Ausnahme des Mitbestimmungsrechts bei Einstellungen und Entlassungen. Für die einzelnen Abteilungen ist Bildung von Abteilungs-Betriebsräten vorgesehen, woraus ein Gesamtbetriebsrat zu errichten ist.

Die großen industriellen Unternehmungen, besonders die Werkstätten, erhalten ein von der unteren Stelle bis zur Spitze sich gliederndes System von Räten.

Das aktive Wahlalter beträgt 18 Jahre, das passive 20 Jahre. Die Wählbarkeit erfordert ferner ein sechsmonatiges Betriebs- und eine dreijährige Gewerbezugehörigkeit. Für die Möglichkeit der Zusammenarbeit der künftigen Gemeinderäte mit den Betriebsräten ist Sorge getragen. Die Wahlperiode eines Betriebsrats beträgt 1 Jahr, doch kann eine frühere Abberufung durch eine qualifizierte Mehrheit erfolgen.

Aufgaben der Betriebsräte

liegen in der auf Gleichberechtigung mit dem Arbeitgeber sich vollziehenden Regelung aller Arbeitsverhältnisse. Sie setzen zusammen mit dem Arbeitgeber die Arbeitsordnung fest, haben das Einverständnis unter der Arbeitgeberchaft und mit dem Arbeitgeber zu fördern und sollen in Streitfällen für geregelte, geordnete Abklärungen sorgen. Die Wahlverfahrensbedingungen vorwiegend künftiger Betriebsräte zusammen mit dem Arbeitgeber. Schließlich hat dieser das volle Mitbestimmungsrecht bei Einstellungen und Entlassungen, bei denen Einverständnis, soweit nicht eine Entlassung aus wichtigen Gründen hinlänglich erfolgt und den Arbeitgeber zu Verhandlungen nötigt. Erfolgt keine Einigung, so entscheidet endgültig der Schlichtungsausschuss, der auch im übrigen für den ganzen sozialen Aufgabenkreis Schlichtungsinanz ist.

Unter den

wirtschaftlichen Funktionen des Betriebsrats

seien erwähnt: Er hat die Betriebsleitung mit Rat zu unterstützen, um so mit ihr für einen möglichst hohen Stand der Produktion und für mögliche Wirtschaftlichkeit der Betriebsleitung zu sorgen. In die mit Ausschüssen ausgestatteten Unternehmungen entscheidet er 1 bis 2 seiner Mitglieder nach einem Befehl, nach zu erlassenden Gesetzen. Er hat ein Recht darauf, auf sich und über alle die Arbeitnehmerchaftsbeziehungen Betriebsvorgänge, soweit dadurch keine Betriebs- oder Geschäftstätigkeit gefährdet werden, zu verlangen. Insbesondere kann er die Vorlage von Lohnbüchern und Informationen über die Leistungen des Betriebs und den zu erwartenden Arbeitsbedarf verlangen. In Unternehmungen, die Handelsbücher zu führen haben und mindestens 50 Arbeitnehmer beschäftigen, kann er vom 1. Januar 1920 an jährlich die Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung verlangen. Die Mitglieder des Betriebsrats sind durch Strafbefugnisse gegen Vernechtung geschützt. Auch können

sie nur mit Zustimmung des Betriebsrats entlassen oder veretzt werden, vorbehaltlich der Entlassung aus wichtigen Gründen. Die Geheimhaltung der dem Betriebsrat mitgeteilten Geschäftsgeheimnisse ist durch Strafbestimmungen gesichert.

Auf eine weitere Gesetzgebung, die über die Betriebsräte hinaus Arbeiter- und Wirtschaftsräte schaffen soll, ist in einem Gesetz, das somit die unterste Stufe des Räteystems darstellt, bereits mehrfach Rücksicht genommen. —

Der Freistaat Großthüringen.

Aus Thüringen wird uns geschrieben:

Die widersprechendsten Gerüchte gehen durch die Blätter aller Parteischattierungen über die Bestrebungen, die thüringischen Staaten zu einer Einheitsrepublik zusammenzuschweißen. Es kommen dabei nur noch acht Staaten in Betracht, weil die beiden Neuenländer sich schon vor längerer Zeit vereinigt haben.

Die auf eine Aenderung des bisherigen Zustandes gerichteten Bestrebungen gehen nach drei verschiedenen Richtungen: 1. Eine Einigung und Verschmelzung lediglich der acht Kleinstaaten, 2. eine Verschmelzung dieser unter Einbeziehung der benachbarten und eingesprengrten preussischen Gebiete, und 3. eine Verschmelzung aller thüringischen Staaten mit Preußen. Letztere Bestrebungen erhalten noch eine Variante dadurch, daß ein Teil der Koburger Bevölkerung Anschluß nach Bayern sucht.

Nachdem nun aber der preussische Minister des Innern, Heine, am 31. Juli in der Nationalversammlung auf eine Anfrage des Abg. Hofmann (Schwarzburg) geantwortet hat, daß Preußen bereit sei, den thüringischen Wünschen auf Anschluß der in Thüringen versprengten preussischen Gebiete ein in Großthüringen keine Schwierigkeiten zu bereiten, ist die Frage in ein neues Stadium gerückt. Und es unterliegt jetzt keinem Zweifel mehr, daß in nicht zu langer Zeit ein Freistaat Thüringen von der Mainniederung bis zum Kyffhäuser und von der Sachsengrenze bis zum Wartburggau sich ausdehnen wird mit einem Flächeninhalt von etwa 13 500 Quadratkilometern und einer Einwohnerzahl von 1 700 000 Einwohnern. Die gegebene Hauptstadt ist natürlich Erfurt, das unter den veränderten Verhältnissen bald einer neuen Blüte entgegengehen würde.

Für die innern Verhältnisse Thüringens bedeutet die Neugeschaltung teilweise einen durchgreifenden Umsturz. Denn man darf nicht vergessen, daß die früheren Fürstentümer gleichzeitig vielfach Stätten der Förderung von Kunst und Wissenschaft waren. Hoftheater und Hofkapellen hatten teilweise eine Bedeutung, die an Westfalen grenzen; es sei dabei nur an die Weingerer erinnert, die mit ihrer Dekorations- und Darstellungskunst einst reformierend auf das gesamte Theaterleben wirkten.

Die Thüringer sind in ihrer Gesamtheit ein hochintelligentes, unternehmendes und geschäftiges Völkchen und auch die thüringischen Volksschulen stehen im besten Aufste. Der Abstammung nach setzt die Bevölkerung sich aus Thüringern (Döringen), Franken, Sachsen und Slawen zusammen, die aber alleamt sich nicht „raffieren“ erhielten, sondern in- und durcheinander sluteten. Hundertfältig sind die Dialekte und nicht selten werden selbst in einer verhältnismäßig kleinen Stadt zweierlei Dialekte gesprochen; die „Altstadt“ hat meist die sprachlichen Ueberlieferungen reiner bewahrt.

Aermlichster Boden und prächtigtes Ackerland wechseln sich ab. Oben auf dem Thüringer Wald ringt der Häusler der Jurte mühselig die sein ganzes Lebensglück fundierende Kartoffel ab, während im Kyffhäusergau prächtigste Tabak- und Weizenboden den „Santbauern“ eine goldene Erntezug bereitet.

Ungeheuer groß ist der Walddreikönig Thüringens. 100 000 Hektare tragen Forstzeugnisse; im Norden herrscht mehr der Laubwald, im Süden der Nadelwald vor. Das ist eine der besten natürlichen Hilfsquellen des Landes; doppelt wertvoll in einer Zeit, da man Deutschland Kohlen- und Eisenerzlager nahm. Ebenso ist der Reichtum der Thüringer Kalklager bekannt.

Zurzeit sind die Vorbereitungen zur Verschmelzung im besten Gange. Ein aus 12 Vertretern der acht Staatenregierungen gewählter Staatsrat und ein aus 42 Vertretern bestehender Volksrat haben die Aufgabe, die Zusammenstufung zu fördern. Beide Körperchaften sind

Bekanntmachung.

In Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 7. August über die Verteilung von Lebensmitteln wird folgendes angeordnet: In der Woche vom 11. bis 17. August gelangt am Freitag den 15. und Samstag den 16. August in den amtlichen Fleischverkaufsstellen folgendes zur Verteilung: 1. auf Marke 1 der Fleischkarte für Erwachsene 25 Gr. Wurst, 2. auf Marke 1 der Fleischkarte für Kinder. 25 Gr. Wurst. Da infolge Mangels an Schlachtvieh an Stelle der Wurstportion von 200 Gramm nur 25 Gramm verteilt werden können, so sind außerdem in sämtlichen Kolonialwarengeschäften vom Donnerstag den 14. August an auf Marke 2-10 der Fleischkarte für Erwachsene insgesamt 175 Gramm Hülsenfrüchte, auf Marke 2-5 der Fleischkarte für Kinder insgesamt 100 Gramm Hülsenfrüchte erhältlich. Magdeburg, den 9. August 1919. Der Magistrat.

Z. d. H.

Zentralverband der Handlungsgehilfen - Georgenplatz 10 Fernspr. 8489

Mittwoch den 13. August, abends 8 Uhr, im Saale des Panoramas, Kaiser-Wilhelm-Platz

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung.

- 1. Bericht vom Verbandstag und vom Gewerkschaftstageskongress in Nürnberg. (Referent: Kollege Bach.)
- 2. Die Arbeitsgemeinschaften der Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
- 3. Verschiedenes.

Deutsch. Metallarbeiter-Verband

Bureau Große Münzstraße 3, I. - Fernspr. 1912. Bureauzeit von 10 bis 5 Uhr, Sonnabends von 10 bis 4 Uhr.

Mittwoch den 13. August, nachmittags 1/2 5 Uhr, im Walthalla-Theater

Große Vertrauensmänner-Sitzung

Freitag den 15. August, abends Punkt 7 Uhr, im Hohenzollernpark

Generalversammlung

der Mitglieder aller Bezirke und Branchen der Verwaltungsstelle.

- 1. Geschäftsberichte: a) des Bevollmächtigten, b) des Kassierers, c) der Revisoren
- 2. Beratung etwaiger Anträge der Bezirke und Branchen, welche beim Punkt 1 nicht erledigt worden sind.

Am Sonntag den 17. August in der Zeit von vor-mittags 11 Uhr bis nachmittags 2 Uhr

Wahl von 6 Delegierten zur 14. ordentlichen Verbands-Generalversammlung

in den untenstehenden Lokalen. Als Kandidaten können nach den Bestimmungen in den Bezirken folgende Kollegen in Frage: Fris Wffel, Karl Blum, Alwin Brandes, Heinrich Grasse, Albert Grosse, Karl Hirsch, Walter Kasper, Ernst Kleine, Robert Köppler, Emil Krählich, Ditto Küster, Heinrich Meyer, Paul Michael, Karl Schwaneberg, Karl Seyffert, Wilhelm Springer, Otto Timme, Otto Winger.

Wahllokale:

- Magdeburg, Friedrichstadt, Werber bei Rollenauer, Große Funtersstraße 15
- Südau in der "Halla", Dorostienstraße 14
- Südau in der "Fischer", Halberstädter Straße 112
- Wilhelmsstadt im "Gartenbauverein", Dr. Neudorfer Str. 201
- Neue Neustadt im "Weissen Hirs", Friedrichsplatz 2
- Alte Neustadt bei Götz, Dittenbergstraße 13
- Remsdorf im "Volkshaus" (früher Kaiser), Reinfelder Str. 32
- Fernerleben bei Stiller
- Salzke bei Gerde
- Wehrhüben bei Timme
- Cracau-Preßer im "Volksgarten"
- Rathenow bei Gasmann
- Wahren bei Gasmann
- Wegendorf-Zahlen bei Gasmann
- Schiller, Schiller, Gerwig und Seyditzberge Gasmann
- Wieders
- Zahlenwerleben, Wehendorf und Ebersdorf im Lokal von Kaufe
- Diesdorf bei Hölge
- Sangerhagen bei Franke
- Niederwerleben, Gohndorferleben bei Gasmann
- Liebert bei Gasmann
- Groß-Extersleben bei der Mühle
- Klein-Extersleben bei Gasmann
- Wositz bei Gasmann
- Extersleben bei Gasmann

Die Ortsverwaltung als Wahlort.

Deutscher Privatbeamten-Verein

Zweigtätigkeit Magdeburg.

Donnerstag den 14. August, abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

in den Räumen des Kassanischen Vereins, Berliner Straße 30/31.

- 1. Bericht über den Entwurf eines Gesetzes über Betriebsräte.
- 2. Bericht über die Gründung des Gewerkschaftsbundes der Angehörigen.
- 3. Verschiedenes.

Schlaflosigkeit
beugt man vor mit
Parobrom

Gehen Ihre Uhren nicht?

Reparaturen jeder Art. Neue Uhren, Ketten, Kolliers Broschen etc. sehr preiswert. Fr. Pöllnitz Uhrmacher Schöneackerstr. 9a, kein Laden.

Anna Köppe

Verlobte
505 Magdeburg-N. Hecklingen (Anh.)
August 1919.

Bezahlen Sie keine lächerlich hohen Phantasie-Preise für alte Fahrräder, Fahrradmäntel und Luftschläuche. Es muß Ihnen eine Warnung sein, wenn unter den kleinen Privat-Annoncen immer die gleiche Strafe und Hausnummer angegeben ist, wo dauernd ein Fahrrad, Nähmaschine oder dergleichen zum Verkauf steht.

Süßen Sie sich vor diesen Fahrrad-Annoncen und Schlechthändlern und meiden Sie den berüchtigten Stubenhandel. Ich liefere Ihnen zu außerordentlich billigen Preisen laufend neue erstklassige Marken-Fahrräder mit prima Gummibereifung, neue Fahrradmäntel und Luftschläuche wie auch Zubehör- und Ersatzteile in bester Qualität.

Richard Kruse

Fahrrad-Großhandlung Sünder Str. 103. Fernspr. 2331.

Ganz billig!

Kleiderchränke, Bertillos, Waschtisole, Nachtschische m. Marmor, gr. Ausziehb., Sofas, Stühle, Kommoden, Trumeaus, Spiegel, Zyl-Bureaus, etc., Bierkränze, Sofas, Umbau, Stühle, Bänkelbretter, Möbelhalle Spennemann, Hohenstraße 41, am Völkcherrpl.

Rüdheneinrichtung

Stabile Arbeit, mit Einzelanfertigung (Friedensmarke) preiswert zu verk. Lücke, Bismarckstr. 19, Hof.

Abrechnung 1918 ab. 19

kaufen gesucht, dabei 2 elektr. Stubenlampen zu verkauf. 502 Kammel, Seifauer Str. 6, III.

Andere von Bätsche u. Kleiderstoffen jeder Art

in reicher Auswahl

Rudolf Broetje

Kleiderstoffe, Edele Pastellstoffe. Filialen: Buckau, Neustadt, Südau.

Marie Gritze

geb. Karbach im 67. Lebensjahr. In dieser Trauer im Namen der Hinterbliebenen

Santa Gritze und Frau.

Beerdigung Mittwoch den 13. August nachmittags um 1/2 11 Uhr auf dem Friedhof.

Nachruf.

Am 8. August verschied nach langem Leiden unser langjähriger Kollege

Albert Ebeling.

Wir verlieren in ihm einen treuen Mitarbeiter. Die Kollegen u. Meister der Firma F. Ergang.

Ein gut erh. Sportwagen zu verkauf.

Umfassungstr. 13, III. 526

Zurückgekehrt vom Grabe

meines lieben, unvergesslichen Mannes und guten Vaters sagen wir allen denen, die ihm das Geleit zur ewigen Ruhe gaben, auch für die herrlichen Kranzspenden unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbeträubte Gattin

Ida Kappratz geb. Hoff nebst Kindern und allen Angehörigen.

Richard Kruse

Fahrrad-Großhandlung Sünder Str. 103. Fernspr. 2331.

Ganz billig!

Kleiderchränke, Bertillos, Waschtisole, Nachtschische m. Marmor, gr. Ausziehb., Sofas, Stühle, Kommoden, Trumeaus, Spiegel, Zyl-Bureaus, etc., Bierkränze, Sofas, Umbau, Stühle, Bänkelbretter, Möbelhalle Spennemann, Hohenstraße 41, am Völkcherrpl.

Rüdheneinrichtung

Stabile Arbeit, mit Einzelanfertigung (Friedensmarke) preiswert zu verk. Lücke, Bismarckstr. 19, Hof.

Abrechnung 1918 ab. 19

kaufen gesucht, dabei 2 elektr. Stubenlampen zu verkauf. 502 Kammel, Seifauer Str. 6, III.

Andere von Bätsche u. Kleiderstoffen jeder Art

in reicher Auswahl

Rudolf Broetje

Kleiderstoffe, Edele Pastellstoffe. Filialen: Buckau, Neustadt, Südau.

Marie Gritze

geb. Karbach im 67. Lebensjahr. In dieser Trauer im Namen der Hinterbliebenen

Santa Gritze und Frau.

Beerdigung Mittwoch den 13. August nachmittags um 1/2 11 Uhr auf dem Friedhof.

Nachruf.

Am 8. August starb unser Mitglied, der Schlosser

Albert Ebeling

im Alter von 60 Jahren an Herzschwäche. 143.5 Per verstorbenen Kollege war seit 1897 Mitglied unseres Verbandes und hat auch in früheren Zeiten der Organisation Treue bewahrt und diese nach Kräften zu ver-fürden gesucht. Die Mitglieder werden deshalb sein Andenken in Ehren halten. Die Verwaltung.

Anna Köppe

Verlobte
505 Magdeburg-N. Hecklingen (Anh.)
August 1919.

Ein gut erh. Sportwagen zu verkauf.

Umfassungstr. 13, III. 526

Zurückgekehrt vom Grabe

meines lieben, unvergesslichen Mannes und guten Vaters sagen wir allen denen, die ihm das Geleit zur ewigen Ruhe gaben, auch für die herrlichen Kranzspenden unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbeträubte Gattin

Ida Kappratz geb. Hoff nebst Kindern und allen Angehörigen.

Richard Kruse

Fahrrad-Großhandlung Sünder Str. 103. Fernspr. 2331.

Ganz billig!

Kleiderchränke, Bertillos, Waschtisole, Nachtschische m. Marmor, gr. Ausziehb., Sofas, Stühle, Kommoden, Trumeaus, Spiegel, Zyl-Bureaus, etc., Bierkränze, Sofas, Umbau, Stühle, Bänkelbretter, Möbelhalle Spennemann, Hohenstraße 41, am Völkcherrpl.

Rüdheneinrichtung

Stabile Arbeit, mit Einzelanfertigung (Friedensmarke) preiswert zu verk. Lücke, Bismarckstr. 19, Hof.

Abrechnung 1918 ab. 19

kaufen gesucht, dabei 2 elektr. Stubenlampen zu verkauf. 502 Kammel, Seifauer Str. 6, III.

Andere von Bätsche u. Kleiderstoffen jeder Art

in reicher Auswahl

Rudolf Broetje

Kleiderstoffe, Edele Pastellstoffe. Filialen: Buckau, Neustadt, Südau.

Marie Gritze

geb. Karbach im 67. Lebensjahr. In dieser Trauer im Namen der Hinterbliebenen

Santa Gritze und Frau.

Beerdigung Mittwoch den 13. August nachmittags um 1/2 11 Uhr auf dem Friedhof.

Nachruf.

Am 8. August starb unser Mitglied, der Schlosser

Albert Ebeling

im Alter von 60 Jahren an Herzschwäche. 143.5 Per verstorbenen Kollege war seit 1897 Mitglied unseres Verbandes und hat auch in früheren Zeiten der Organisation Treue bewahrt und diese nach Kräften zu ver-fürden gesucht. Die Mitglieder werden deshalb sein Andenken in Ehren halten. Die Verwaltung.

Suche Werkstätte u. Hof

fort zu mieten oder kaufen für Böttcherei und Holzbearbeitung. Offerten erb. unter B 5 4068 an Hansenstein & Bogler, A.-G., Magdeburg.

Schlosserei

sucht zirka 250 qm Werkstätte per 1. Oktober - Neustadt bevorzugt. Offerten unter C 5 4069 an Hansenstein & Bogler, A.-G., Magdeburg, erbeten.

Erittlaff. Maß-Schuhmacherei

im Zentrum der Stadt, mit nur bester Kundsch. billig zu verkaufen. 516

Lagerraum

mit Bureau wird gesucht. Off. u. A G 262 an Rudolf Mosse, Magdb.

Für Hausierer.

Schuhcreme, große Dose, 70 g. zu Fabrikpr., hochfeine Delwaadsware, 35 Pf. per Dose. 28. O.Schröder, Bismarckstr. 33, I. 2.

Mundharmonikas

in größter Auswahl sowie Schmuckbänder für Mandolinen u. Gitarren in entzückenden Neuheiten als 2587 passendes Geschenk. Robert Bensch, Breitenweg 258. Obeon-Musik.

Chem.-techn. Rezeptlexikon

17 000 Rezepte von Chemiker Dr. J. Berch 38.00 Mk., 10 000 chem. techn. Vorschriften nebst Literaturnachweis von Chemiker Dr. C. Lange 46.20 Mk., Mitherss Nutzwissensbuch für die chemische Industrie 40.05 Mk., Hagers Handbuch der pharmazeutischen Praxis (3 Bde.) 123.30 Mk., Dietrichs Neues Pharmazeutisches Manual 37.40 Mk., Buchheisers Handbuch der Drogenpreparat. 28.60 Mk. Die Fabrikation der Parfümeriewaren von H. Mann 38.00 Mk. Nur gegen Nachnahme

Arbeitsmarkt

Für den kommenden freien Handel sucht eine Import- und Handels-gesellschaft in hiesigem Bezirk tüchtigen, redgewandten Herrn oder Dame, bekannt und sicher im Verkehr mit dem Publikum, als Vertreter für Margarine, Lebensmittel und Gebrauchsartikel geg. hohe Provision. Es bietet sich Gelegenheit, eine gut bezahlte Lebensstellung zu erwerben. Offerten unter L 2487 an die Expedition d. Bl.

Emil Schulenburg

494 und Frau.

Trambuch

das große ägyptische. 2.50 Mk. Funken-Verl., München 2 NW 19.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unsers lieben Entschlafenen, des Arbeiters

Karl Rehberg

sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern innigsten Dank. Ganz besonders Dank Herrn Pastor Birich für seine tröstenden Worte am Sarge und am Grabe. Gleichen Dank den Beamten und Mitarbeitern der Firma Aders und den Bewohnern des Hauses Angerstraße Nr. 1.

Die trauernden Hinterbliebenen.

In der Eickener Straße 7 Uhr abds. eine gold. Damenuhr verloren. Da wertvolles Andenken, gute Belohnung dem Finder. Abzugeben bei Becker, Werftstr. 36, pt. 525

Von der Reise zurück

Dr. Peukert

Oberarzt der Frauenabteilung am Kahlenbergstr. 216. Fernr. 5936.

Zurückgekehrt!

Dr. Winter, Neustadt.

Von der Reise zurück

Zahnarzt Goldmann,

Magdeburg - Sudau.

Von der Reise zurück!

Dr. Schattmann

Spezialarzt für Krankheiten der Haut und der Haarwege 34, I Kaiserstraße 34, I. Fernsprecher 1232. 524

Vertraue auf die Natur!

Wohlwollende elektro-galvan. Heilströme, Massage und Lichtstrahlungen. Große Erfolge bei inneren und äußeren Leiden. Auf Wunsch gebe Naturapparate z. Selbstbehandlung (auch nach ausw.) an. Auskunft kostenlos. Herzlich gepfl. M. Stappenbeck, Mittagstr. 31b.

Man verjähne nicht

elektro-galvan. Heilbehandlung

Nerv.-Blut-, Feigl., Licht-, beid. Spez.-Krankheiten. Eingewährt bei all. vorkomm. Krankheiten. Heilerfolge u. Krankenscheine stehen zur Verfügung. Behandl. auch aus d. Hause. H. Hübner, Sandstraße 9. Arzt. gepr. Fernspr. 2214. Sprechst. 9-1 u. 3-6. Ausnahm. kostenlos. 19636

Altmärker Ferkel

und Pötte ein und stelle selbige ab Mittwoch mittag preiswert zum Verkauf. Edil. Brandt, Ohnenstedter Str. 36, I. 528

Böttcher

mit allen Arbeiten der Reparatur vertraut, per sofort in dauernde Stellung gesucht. Reparaturen auch durch das städt. Arbeitsamt. 2583

M. Blumenthal & Comp.,

Konserverfabrik, Halberstädter Straße 12.

Sigler

auf gute Möbelarbeit stellen für dauernde Beschäftigung ein

H. Wundlos & Co.

Magdeburg-Neustadt.

Städt. Arbeitsamt.

Männliche Abteilung.

Bermittlungsstelle für Metallindustrie Peterstraße 1 Fernruf 1192

Gesucht werden: 8 Eisenformer, 6 Stahlformer für größere Arbeit, 2 Metallformer, 2 Heizer, 50 Arbeiter (für Gießerei und Sofaberei) 2 Maschinenisten (in Wartungen u. Reparatur sämtlicher landwirtschaftlichen Maschinen, elektrischer Anlagen vertraut), 1 Drehschneidmaschinen zur Bedienung von Drehschäften und Stabpressen. 185/3

Bermittlungsstelle für das

Befeldigungsgewerbe Apfelfstraße 5 Fernruf 8101

Gesucht werden: 1 tüchtiger, selbständiger Damen-schneider, mehrere tüchtige Grobschneidner für Schuhfabrik einen Mann zur Bedienung der Oberfedern-Stiftmaschine.

Bermittlungsstelle für

Kriegsbeschäftigte. Peterstraße 1. Fernruf 7612

Es suchen Stellung: Kriegsbeschäftigte folg. Berufe: Schneider, Haken, Pförner, Sattler, Photograph u. Arbeiter

Weibliche Abteilung.

Bermittlungsstelle für das Befeldigungsgewerbe Apfelfstraße 5 Fernruf 8101

3 erste Putzmaschinen, die beschäftigt sind, die Werkstat. zu be-aufwichtigen. geübte Garnierinnen, geübte Putzmaschinen, selbständige Säulenarbeiterinnen, Sattlerarbeiten, Maschinenarbeiterinnen, Maschinensiederinnen, Maschinensiederinnen (Heimar-beit und Werkstat.), Schuhstickerinnen.

Bermittlung vollständig kostenlos. 528

Tischlerlehrling

gesucht 398 Peterstraße 2

Pötte u. Ferkel

ab Dienstag zu verkaufen. 520

Altmärker Ferkel

und Pötte ein und stelle selbige ab Mittwoch mittag preiswert zum Verkauf. Edil. Brandt, Ohnenstedter Str. 36, I. 528

Altmärker Ferkel

und Pötte ein und stelle selbige ab Mittwoch mittag preiswert zum Verkauf. Edil. Brandt, Ohnenstedter Str. 36, I. 528

Pötte u. Ferkel

ab Dienstag zu verkaufen. 520

Geübte Handstopferinnen

keine Heimarbeit, stellt ein Rühmann & Bendix, Sachhandlung, 525 Magdeburg-Neustadt, Schützenstraße 14.

Preuß. Klassenlotterie

Nächste Ziehung am 14. und 15. August.
 2735 Lose hat noch abzugeben
Gerike, preussischer Lotterie-Einnehmer
 Magdeburg, Kaiserstr. 48 — Fernspr. 490.

Reiner Hebersee

Rauchtabak

formie echter Shag eingetroffen.
Altstädter Zigarren-Haus,
 Reinhold Pöschke,
 Magdeburg, Regiermstr. 26 u. Schwallbogen 11 (Königsstr.).

€149 Siphon-Versand.

Meiner vielen Kundenschaft sowie dem geehrten Publikum von Magdeburg zur gefälligen Kenntnis, daß ich nun jezt an außerordentlich und Patentierter-Bieren noch ein echtes bair. Bier, Kulmbacher Bißl, führe. Der Siphon- und Flaschenbierversand erfolgt frei Haus.
Bierverlag Schmidtchen — Tel. 6052 u. 6187. — Wohnung.

Brauerei zur Lampe

Inh.: **Albert Droz, Steinpfläster Straße 36**
 empfiehlt vom 12. August an sein früher so beliebtes

Füllbier.

Abgabe erfolgt hierweise in der Brauerei und auf Bestellung in Flaschen von 4 Liter an. Fernsprecher 1890. 2780

Anmeldung für Kontorband

Ferdinand Simon
 kaufmännische Privatschule.
 Inhaber:
A. Wirochs Erben
 Viktoriastr. 2.

AA
 2742
 2742
 2742

Pianos,
 Hüter, Seiten, Klänge,
 Gold- und Silberarbeiten
 oder Reparaturen
 werden sehr billig von
F. Koch,
 Schierstraße 2, 1 Str.

Geld in jeder Höhe
 Leihens-Abteilung
 auf Besondere ist
 oder bei

Kardätschen
 für alle Arten
 Schweißarbeiten
 und
 Reparaturen
 werden sehr billig von
Sozialer
 Schierstraße 2.

Expres-Elboten,
 Grundstraße 21,
 Fernsprecher 2363 u. 2396.

Umzüge
 fahren aller Art
 K. Kohle,
 Sotherstraße 24.

Friedrichstadt, Artilleriestraße Nr. 11.
 Friedrichstadt, Artilleriestraße Nr. 11
 Friedrichstadt, Artilleriestraße Nr. 11
Fritz Krieger.

Schaum-Waschmittel
„JO-JO“
 Zum Waschen der Wäsche
 MITTEL EUROPÄISCHE EXPORT-IMPORT-GESELLSCHAFT — BERLIN N. O.

Keine Wunden Hände mehr!

Blütenweiße Wäsche!

Besuchen Sie die
Waschwoche
 in unsern Vorführungsräumen: 516
 Breiteweg 159, Gustav-Adolf-Straße 17,
 Neue Neustadt „Zum Schwan“, Lübecker St. 31,
 Sudenburg, Halberstädter Str. 120, Buckau.

Mütter!

Kann es für Kinder eine angenehmere Form der Darreichung von Arznei geben, als die eines Genussmittels?

Daramin
 wird bei Folgen der Minderernährung, Rachitis, Stomatitis vom Arzt gern verordnet.

Pharmazeutische Fabrik
 der Pharmazeutischen Hochschule
 G. m. b. H., Hamburg 5
 In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Herren-Anzug- und Damen-Kostümstoffe
 Ware aus dem besetzten Gebiet, hat, solange Vorrat reicht, sehr preiswert abzugeben
A. Buchholz, Velfortstraße 32.

Fruchtsäfte (Erst) à Ltr. 3.00 Mk.,
 alkoholfreier Saft (Erst) à Ltr. 3.50 Mk.
 — Versand in Gebinden. —
 Flaschen mitbringen!
Diverse Liköre empfiehlt
Weinhandlung A. Schiller Nachf.,
 Gr. Müngstr. 11, erster Laden, Ecke Kaiserstraße.

Gummiabfälle und -ecken,
 Kernecken und Oberlederabfälle,
 prima Schuhcreme und Schuhwäcker, gute Ledersattel,
 Putzsteine, schwarzer u. brauner Lack u. Schwärze, Draht-
 Holz- und Abschl. Zegel, Täpse in allen Größen.
Otto Heinze
 Magdeb.-Südost, Alt-Salbke 32
 Leberhandlung und Schäftefferei.

Rechtsbureau Referendar a. D.
 Lebogott, Gr. Müngstraße 5, Fernsprecher 7992.
 Verfasser der Rechtsbücher „Das eheleiche Vermögensrecht“ und „Die unglückliche Ehe“. Auskunft und alle schriftlichen Arbeiten
in Ehesachen
 sowie allen andern Rechtsfällen, besonders auch in Steuerfällen.
 Sprechzeit 10—1 Uhr (auch Sonntags) und 3—6 Uhr.

Torf und Holz
 für Hausbrand und Industrie
 liefern in bester Beschaffenheit
 2551 :: prompt und preiswert ::
Wilhelm Engel
 G. m. b. H.
 Kl. Stadtmarsch 11a.
 Fernsprecher 219. Fernsprecher 219.

Anbiete:
 150 cm hoch in
 195 cm hoch 19.75 Mk.
 210 cm hoch 19.50 Mk.
 230 cm hoch 23.00 Mk.
 250 cm hoch 28.00 Mk.

Rudolf Fab, jetzt **Bismarckstr. 48, I.**

Speisezimmer, Herzzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche
K. Kohle,
 Sotherstraße 24.

Kleider- und Blusenstoff, Wäsche, Betten usw.
Ludwig Streitlein, Bräuerstr. 13
 648 Schwanen Straße. — Fernsprecher 4207.

+ Bruchleidende +
Adolf Müller, Calbe a. S.

Lemsdorf. Buchen Brennholz
 geschlitten, Jaster 7.50 Mk., verkauft
A. Bringer, Ballenstedter Straße 5.

15000 engl. Zigaretten „Goldflame“
 verkauft F. Bander, à 325 Mark pro Mill.
 Versand von 1 Mill. an per Rechnung.
Zigarren-Versand-Haus
Adolf Müller, Calbe a. S.

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 186.

Magdeburg, Dienstag den 12. August 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 11. August 1919.

Jugendbund Freiheit.

Junge Arbeiter und Arbeiterinnen! Schließt euch dem Jugendbund Freiheit an. Sozialistische Eltern! Schützt eure schulentlassene Jugend in unsere sozialistische Jugendorganisation! Allgemeine Veranstaltungen:

Am Montag abend 7 1/2 Uhr Sondervorstellung im Victoria-Theater. Am Dienstag abend 8 Uhr im Jugendheim Reibungsabend für Musiker. Am Freitag abend 8 Uhr 4. Vortragsabend des Genossen Klüh. Am Sonntag abend 8 Uhr im Jugendheim wichtige Funktionär-Sitzung.

Bezirksveranstaltungen:

Bezirksgruppe Sudenburg: Am Dienstag abend 8 Uhr in der Turnhalle Königsweg 10 Bezirksversammlung, anschließend Liederabend.

Bezirksgruppe Neue Neustadt: Am Mittwoch abend 8 Uhr in der Schule in der Umfassungstraße Vortrag über parlamentarische Ordnung.

Bezirksgruppe Altstadt: Am Donnerstag abend 8 Uhr im Jugendheim, Georgenplatz 10, Vortrag des Genossen Friebe über „Die Verfassung des Deutschen Reiches“.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Donnerstag abend 8 Uhr in der zweiten Schule in der Peter-Paul-Straße Zeitungsabend.

Bezirksgruppe Buckau: Am Dienstag abend 7 1/2 Uhr auf dem Schulhof Leipziger Straße 41 Spiele im Freien. Am Donnerstag abend 8 Uhr in der Schule Leipziger Straße 41 Vortrag des Genossen Rüdiger über Reiseerlebnisse in Sizilien.

Bezirksgruppe Wilhelmstadt: Am Freitag abend 8 Uhr in der Turnhalle Sedanring Zusammenkunft.

Bezirksgruppe Wiederick: Am Mittwoch abend 8 Uhr in der Schule Vortrag des Genossen Voigt.

Bezirksgruppe Groß-Öttersleben: Am Mittwoch abend 8 Uhr im Kinderhort, Morgenstraße 19, Diskussionsabend.

Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Sudenburg. Kreisleiter Genosse Jähnig hielt am Freitag einen Lehrvortrag und ausführlichen Vortrag über unsere politische Lage. Mit lebhaftem Interesse folgte die Versammlung seinen Ausführungen und spendete ihm am Schluß seines Vortrags verdienten Beifall. An der Aussprache beteiligten sich die Genossen Stierwald, Kris, Herwig, Wiedenbeck und Holle. Genosse Baummeister erläuterte hierauf den Geschäfts- und Klassenbericht, und wies auf das am kommenden Samstag stattfindende Vergnügen hin. Genosse Desch befand, daß jetzt eine fast nahezu vollständige Befreiung der Stadtbezirke mit Blutentzug durchgeführt ist. Er fordert die Parteigenossen auf, die Obliegenheiten in ihrer Arbeit zu unterstützen und sich bei den kommenden Parteiarbeiten immer zahlreich zur Verfügung zu stellen. Unter Punkt „Verschiedenes“ wünscht Genosse Köpfer, daß sich unsere nächste Bezirksversammlung eingehend mit der Steuerfrage beschäftigen und sich zu diesem Zwecke einen geeigneten Referenten bestimme. Herwig rät davon ab, da kritisch mal unsere Steuererhebung künftig auf einer ganz andern Basis aufgebaut werden wird und zweitens unsere „Volksstimme“ genügend Aufklärung über unsere hohen Steuerlast gegeben hat. Man sollte doch annehmen, daß über diese Frage unsere Mitglieder genügend unterrichtet sind.

Die heimkehrenden Kriegsgefangenen! In der Fürsorge um die heimkehrenden Kriegsgefangenen unterstützen die Behörden mit den privaten Organisationen, um den heimkehrenden in jeder Weise einen würdigen Empfang zu bereiten und weitere Fürsorge angeordnet zu lassen. Ueber die Durchführung der Kriegsgefangenen hören wir von der *Linienkommandantur*, daß die Heimkehrzüge im allgemeinen in zwei Gruppen zerfallen und demgemäß verschieden behandelt werden. Die von Feindes- oder neuem Lande dem Durchgangslager — im Bereich des 4. Armeekorps *Mitragrabow* — unmittelbar zulaufenden Züge mit den unentschiedenen Gefangenen werden in Militärzügen — langen Zügen aus Personenzügen — in langsamer Fahrt, ohne größeren Aufenthalt, außer auf Kriegsverpflegungsanstalten, durchgeführt, um ein vorzeitiges Verlassen des Zuges zu verhindern und eine zu enge Berührung mit dem Publikum aus gesundheitlichen Rücksichten zu vermeiden. Die aus dem Durchgangslager des Westens kommenden — also bereits entsehten — Kriegsgefangenen werden in Sonderzügen im Schnellzugtempo auf den Hauptverkehrsstraßen nach dem Osten weiterbefördert. Für diese Züge sind bestimmte Aufenthalte von kurzer Dauer vorgesehen, die allgemein dem Charakter der D-Züge entsprechen. Eine Ausnahmefahrt der Durchgangsbahnzüge ist in Aussicht genommen. Den Eisenbahndirektionen stehen jedoch hierfür keine Mittel zur Verfügung. Ein Arbeitsamt für die privaten Organisationen, um auch über die Kriegsgefangenen durch eine Ausweisung der in Baracken, Lagerstätten, Bahnhöfe einen würdigen Empfang zu bereiten, ist damit gegeben.

Das Licht im Sumpf.

Roman von Luise Wehrlich.

(20. Fortsetzung.)

(Schonard berichten.)

Kalle, die vom Jansenhof, auf dem es von Menschen wimmelte, in Gerde des Haus verkehrte, sah unermüdet langweilend, denn es immer noch unerschütterlich, zu lesen, als hätte sie Ermahnungen und Sprache angehört. Zwar das Neue Testament las sie wenig. Daran konnte sie einiges aus dem Konfirmationsunterricht, den sie in Grassdorf zusammen mit Klau Redderbrink höchst lüdenhaft besucht hatte. Feinde zu lieben und Böses mit Gütem zu vergelten war ihre Sache nicht. Aber im Alten Testament festete sie das Buch Tobias. Das las sie fast so aufregend wie die gelben Geschichten, die sie Eva Jansen begutachten pflegte. Als sie an die Geschichte von Kagnels Tochter kam, der der böse Geist Asmodi jeden Heiler entwarf, ließ sie über sich den Kopf. Soz vielleicht auf dem Jansenhof auch schon böser Geist? — Die Heiler der Heustochter nahmen jedenfalls allezeit ein übles Ende. Klau Nissen war überm Wasser verfallen. Gewisse Gläser im wilden Meer vom eignen Bruder erlösen, Hinzert Fubegel hatte zum mindesten eine andre gefreit.

Kalle redete sich. Sie sah, daß Wöbke über ihrem Gefangenschaft ängstlich war. Schnell machte sie die Bibel zu und ließ über den Wimmeltisch hinaus ins Moor. In die weite Einsamkeit des Hoch sie sah. Die Erinnerung an die juchzende Stunde, da sie eingebunden zu Redderbrinks Linde zur Schau gekandelt wurde, machte es ihr unmöglich, einem Gläubigen in die Augen zu sehen. Aber nach hundertlangem Schwelgen lehnte sie auf dem Gläubiger zurück. Wöbke hätte sie geben lassen? — Die Tage gingen hin. Es gab Budweisergrüne auf dem Gläubiger morgens, mittags und abends. Grüne als Brot und Grüne als Augen, wenig schickliches Roggenrot, lange Kartoffeln

— **Einreiseerlaubnis nach Posen.** Briefe nach den von den Polen besetzten bisherigen preussischen Gebietsteilen können verschlossen eingeleitet werden. Das Generalkonsulat der polnischen Republik teilt mit: Zur Einreise von Deutschland nach Posen ist für jede Person über 14 Jahre eine Einreiseerlaubnis notwendig, die nur das Generalkonsulat der polnischen Republik, Berlin W, Abteilung Kurfürstenstraße 133, ausstellt. Alle andern Einreiseerlaubnisse verlieren von jetzt an ihre Gültigkeit. Die Einreiseerlaubnis für vorübergehenden Aufenthalt in Posen wird nur bei dringenden Gründen gewährt. Der Besuch von Verwandten und Bekannten wird bis auf weiteres als solcher dringender Grund nicht angesehen. Die Einreiseerlaubnis ist nur auf 7 Tage befristet und beziehen sich nur auf die Einreise. Zur Rückreise nach Deutschland ist eine Erlaubnis bei den polnischen Behörden in Posen zu erwirken. Unabhängig davon ist eine Ausreiseerlaubnis nach Posen auch von deutscher Seite erforderlich. Sie wird, wenn gewichtige Gründe vorliegen, von dem Generalkommando des 2. Armee-Korps ausgestellt, in dessen Bezirk der Antragsteller seinen Wohnsitz hat. Ferner wird halbamtlich mitgeteilt, daß die Bestimmung, daß Männern im Alter von 17 bis 50 Jahren die Ausreise nach den von den Polen besetzten Gebieten über die Demarkationslinie gesperrt ist, aufgehoben worden ist.

— **Kriegerwitwen, Kriegereckern.** In einer Massenkundgebung der Magdeburger Kriegshinterbliebenen, die am Dienstag abend 7 1/2 Uhr in Richard's Festhallen stattfand, soll die Regierung an das am 27. April gegebene Versprechen wegen Rentenerhöhung sowie Verbesserung des Militärhinterbliebenen-Verorgungsgeleges erinnert werden. Näheres ist aus dem Inserat in heutiger Nummer ersichtlich.

— **Frühweiskhoff.** Die Erzeugerhöchstpreise (Großhandelspreise in Klammern) sind bei Frühweiskhoff auf 7 (11) und bei Frühweiskhoff auf 9 (14) Pfennig je Pfund herabgesetzt.

— **Zwiebeln und Kohlrabi ohne Krant.** Nach einer Bekanntmachung der Reichsstelle für Obst und Gemüse dürfen Zwiebeln aus der Erde mit Krant nicht in den Handel gebracht werden. Der Verkauf von Kohlrabi mit Krant wurde von derselben Stelle verboten.

— **Tätigkeit der Einwohnerwehr.** In der Nacht zum 8. August, morgens 4 Uhr 30 Minuten, wurde von einer Patrouille der Einwohnerwehr auf dem Kommandantenwerder ein Mann festgenommen, der eine Kiste trug und beim ersten Anruf zu flüchten versuchte. Der Mann wurde gestellt und der Reichswehrbrigade 4 übergeben. Der Inhalt der Kiste bestand aus Weideröhren, Taschenrechnern, Zigarren- und Zigarettenrechen, Briefstücken usw. und rührte vermutlich aus einem Diebstahl her.

— **Städtische Sparkasse.** Am Monat Juli 1919 hat sich der Verkehr bei der städtischen Sparkasse bei Einzahlungen zusammen 20 049 Taler, 11 086 585 Mark 95 Pfennig; Rückzahlungen zusammen 14 835 Taler, 7 149 711 Mark 22 Pfennig; Sparbücher wurden neu ausgestellt 2475 Stück, zurückgenommen 1966 Stück; an Hypotheken wurden ausgelassen 524 620 Mark.

— **Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.** Nachdem sich am 7. August die einzelnen Verbände der Auslandsdeutschen unter dem Titel „Bund der Auslandsdeutschen“ zur Vertretung ihrer Interessen zusammengeschlossen haben, vereinigen sich auch hier die Auslandsdeutschen in den Räumen des Restaurants zum fideles Gehängnis zur Gründung einer Provinzialgruppe für Sachsen mit Anhalt, die dem Reichsbund angegliedert wird. Es ergreift nunmehr ein heimische heiligen und auswärtigen Auslandsdeutschen, die dem Bunde noch fernstehen, die Rückführung, möglichst umgehend ihre Adresse und Bereitwilligkeit, sich anzuschließen, der Geschäftsstelle, Kaiserstraße 83, bekanntzugeben.

— **Unfall.** Am Sonntag abend ereignete sich am Margaretenhof an der Herrnhutstraße ein Unfall dadurch, daß ein von der Waldschene kommender Wagen mit der elektrischen Bahn zusammenstieß, wobei die bei den Eltern zu Besuch weilende Marie L. aus dem Wagen geschleudert wurde und mehrere Rippenbrüche erlitt. Mittels Sanitätswagens wurde die Verunglückte dem Krankenhaus Altmühl zugeführt.

— **Leichenfindung.** Am 8. d. M. nachmittags wurde aus dem Rester See die Leiche eines unbekanntes Mädchen's gefunden und nach der Leichenhalle des Bestfriedhofs geschafft. Die Verstorbene ist etwa 20 Jahre alt, 1,60 Meter groß, blond. Sie war bekleidet mit weißer Bluse, grünfarbtem Rock, weißen Handschuhen mit Silber (gez. „H.“), weißem Korsett, schwarzen Strümpfen, grünen Strumpfhütern und schwarzen Halbstrümpfen. Vorgefunden wurden, der Verstorbene gehörig: ein Taschentuch (gez. „H. H.“), eine weiße Stiefelkappe, eine grüne, blau- und weißgestreifte Hängetasche, ein schwarzer Handbeutel, Ringel der Stadt Leipzig und Scheine der Leipziger Außenbahn. Die Person ist erst kurz vor dem Aufstehen ins Wasser gegangen. Ritzungen über sie erbittet die Kriminalpolizei.

— **Statistischer Bericht der Feuerwehr für den Monat Juli.** Im vergangen Monat wurde die Hilfe der Feuerwehr in ganzen 16mal in Anspruch genommen, und zwar 14mal bei Feuergefahr und zweimal bei andern Gelegenheiten. Unter den Feuern befanden sich ein Großfeuer, zwei Mittelfeuer und sechs Kleinfeuer, in fünf Fällen erloschen sich die abgegebenen Feuermeldungen als glücklicher Fälm. Die Sanitätsabteilung der Feuerwehr trat 40mal in Tätigkeit, davon wurden 37mal die Antransportwagen in Benutzung genommen.

× Gestohlen wurden: am 5. d. M. aus einer verlassener Wohnung in der Rosenthalstraße 2 Trauringe, 2 silberne Nadeln und eine Herrenuhrkette; am 6. aus einer verlassenen Wohnung in der Schmidtstraße eine silberne Herrenuhr, goldener Damen- und goldener Herrenring, goldenes Kollier, 480 Mark und andres mehr; in der Nacht zum 7. aus einer Gartenparzelle zwischen Fort 1 und dem Budauer Güterbahnhof 11 Kammerhaken; in der Nacht zum 8. aus einem verlassenen Laden in der Mittelstraße ein Fahrrad „Bunsbige“, silberne Herrenuhr (Fabr.-nummer 3570), ein Paar neue Schäfte, 2 Paar Herrenschürzen, 6 Paar Damenschürzen, ein Paar braune Kinderstiefel und ein Kuchlad; aus einer verlassenen Ladenstube in der Großen Diebstorfer Straße 30 Pfund Zucker, 22 Pfund Kaiser-Auszugs-Mehl und eine Anzahl Zudermarken; aus einer verlassenen Wäscheküche in der Mahrenholzstraße eine größere Anzahl Wäsche, zum Teil „G. D.“ und „G. R.“ gezeichnet; aus einem verlassenen Keller in der Kaiser-Otto-Ring 2 1/2 Schod Eier und Gläser mit Früchten; am 8. aus einer verlassenen Wohnung in derselben Straße ein grauer Sommeranzug; aus einem Garten in der Faderstraße ein Fahrrad „Fischer“, in der Zeit vom 8. bis 9. aus der verlassenen Küche einer Gartenparzelle an der Leipziger Straße acht Kammerhaken, in der Nacht zum 9. aus einer verlassenen Schankwirtschaft in der Halberstädter Straße Zigaretten und Spirituosen; aus einem verlassenen Laden in der Döbnerstraße drei Teile Anzugstoffe, je 3 Meter; am 9. aus dem Warteal 2. Klasse des Hauptbahnhofs eine braune einbiederne Handtasche mit Reiseunterlagen, einer Brieftasche mit 21 800 Mark und einem Postcheckbuch 1 39259; aus einem verlassenen Stall einer Gartenparzelle am Triftweg eine silberne Damenremontuhr mit Goldband weiß langer brauner Kette mit Schieber sowie zwei Gürtel; aus einer verlassenen Wohnung in der Emilienstraße eine goldene Herrenuhr, drei Sparstiftsbücher, ein Bankbuch der Mitteldeutschen Privatbank und 5000 Mark.

× **Geldschrankknacker** haben in der Nacht zum 9. d. M. einem Kontor in der Goethestraße einen Besuch abgestattet und versucht, den Geldschrank anscheinend mittels Sauerstoffgebläses zu öffnen. Sie sind bei dieser Arbeit gestört worden und haben nur zwei Flaschen Signal aus dem Kontor mitgenommen.

× **Wem gehören die Gegenstände?** Bei einem Schuhmacher in Fernersleben, der beobachtet worden war, daß er des Nachts mit gefüllten Säcken in seine Wohnung zurückkehrte, wurden folgende anscheinend gestohlene Gegenstände vorgefunden: ein neues engmaschiges Netz, 35 Meter lang und 1 Meter breit, neuer schwarzer 20 Meter langer, mit Zindbraut unwidker Gummihaare, schwarzlederene Regen-schürze, die am oberen Teile geflickt ist, 25 Pfund Kartoffelmehl, sieben Kisten Zigaretten zu 100 und 50 Stück (Marken Coppelia, Franz von Maria, Florida Kuba und Aquila Imperialis). Er will die Gegenstände zum Teil in der Nähe der Budauer Bierhalle von unbekanntes Personen gekauft haben. Vielleicht rühren sie aus Eisenbahndiebstählen her. Die Verhafteten wollen sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 63, melden.

× **Brandstiftung.** Am 7. d. M. vormittags gegen 11 Uhr wurde in den Regnerken ein im Entstehen begriffener Brand entdeckt und von zwei Arbeitern gelöscht. Die Eingangstür zum Wobbelboden im 3. Stock war mit einer leichtbrennenden Flüssigkeit besoffen und an der Schwelle angezündet. Diese und die Tür waren bereits angezündet. Vom Täter fehlt jede Spur. Ermittlungen sind eingeleitet.

— **Feuer.** In der vergangen Nacht 1.35 Uhr wurde die Feuerwehr telefonisch nach Bakstraße gerufen, wo ein Gartenzaun und ein daran liegender Mähdrescher in Brand geraten war. Das Feuer wurde mit einer Schlauchlinie gelöscht.

Theater, Konzerte etc.

Besprechungen.

Victoria-Theater. Am Freitag gab es wieder ein Benefiz, das zweite, für Ludwig Warg, dazu einen Gast: *Martha Schild*. Gegeben wurde ein Lustspiel: „Komtesse Guderl“. Veltje Werte von Schönbach und einem Kompanion. Es traten nur lebenswürdige Leute auf. Seit 1819, könnte aber auch 1917 oder 1918 heißen. Schlussergebnis von drei Akten: Sie kriegen sich. Nämlich der Schwerenöner Herr von Neuhoff, den Ludwig Warg mit aller Eleganz gab, und die Komtesse Guderl, als welche Marthe Schild frisch und reizend agierte. Das zweite Liebespaar war Grete Holt und Rudolf Wladarski, womit alles gesagt ist. Unterdessen spielte noch Paul Jeltz als gemütlicher, etwas verträutelter Hofrat und Pantoffelkritiker herum. Er führte einen nicht ganz ergebnislosen Kampf mit dem lieben Wiener Dialekt. Sophie Scheut-Wegand war seine intrigante Frau Gemahlin und Alexander Ritter münzte einen eckelartigen Onkel — und General. Dazu die Dienerschaft. Blumen und Weisfall die Menge und ein glänzender Kassenzapport. Ludwig, was willst du noch mehr? —

Mitteilungen der Direktionen.

Wilhelm-Theater. Heute Dienstag ist die letzte Aufführung von der erfolgreichen Schwanoperette „Gheurlaub“. Weitere Aufführungen dieses überaus lustigen Wertes können nicht mehr folgen. — **Victoria-Theater.** Heute Dienstag und Freitag: Komtesse Guderl — Mittwoch Benefiz Jutta Paris: „Liedlein“. Sonnabend: Benefiz Paul Jeltz: „Die spanische Fliege“. Donnerstag: „Dies irae“.

und winzige Ernte Speck zur Abwechslung. Ede Mengers träumte schon des Nachts von Ernte. Ihm wurde schlecht, wenn er nur noch. Dazu die harte Arbeit! Er wäre gern wieder davon-gegangen, hätte er sich nur getraut. Aber er fürchte Erbs-gerat. So hielt er aus in dem verhegten Dorf, in dem er und sein Herr nebstabgeschiedener lebten als in einem Kloster. Einmal Abends sagte sich Gerde nicht mit seiner Heise zum Feuer, sondern ging vor die Tür in dem Badhäutchen, allein zu sein, das ihn seit seiner Gefangenschaft ab und zu überkam. Die Sonne war schon eine Weile hinter den Moorand getaucht. Ihre lange Purpurhülle verblüht im Licht des hochstehenden Mondes. Einzelne Sterne zwinzelten am wolkenlosen Himmel, und fern über dem Sumpf langten in wallenden Silberlichtern die Meerfrauen ihren laulichen Reigen. Gerde stand in schwarzen Schlag-schatten der Ebeltanen am Bodens und schaute auf seine Ackerbreite, über die das Mondlicht schimmernde Fäden spannt. Die neuen Zügelreihen hatten den berröcklichen Flüg durch den schäreren Boden gezogen. Er lag bereit, die Saat aufzunehmen, daß ge-tätes Sommerden nur. Aber die durch Jahrhunderte auf-gebaute Kraft, die in der schwarzen Moorerde schlief, rückte trotzdem eine gute Ernte. Krall gefüllt mit goldenen Körnern wandte die Erde am Ackerand bereit. Sobald die Sonne nurgen heraufstieg, würde die neue Ernte in die geladerte Erde breiten. Schöpferwonne war in ihm, die Herrscherwonne, den Boden zu zwingen, ihm Frucht zu tragen, seinen Boden, von dem er sich nicht würde berröcken lassen, nie nie wieder! Vielleicht konnte er in diesem Frühjahr sogar noch mit Ede Dorf kochen. Derf brachte Geld, brachte die Jinsen für das Kapital, daß er bei Wöbke Löwenstein in Schornwech hatte bergen müssen. Mitten in seinem Traumden hörte er auf. Sein Körper war, gewohnt, in die ungeschwächte Stille hinauszufahren, hatte einen Ton aufgefunden. Nicht der Flügelklang einer der Eulen war's, die in den Lärnwäpeln nisteten, obgleich kaum bemerk-bar als Eulen und Fledermäuse fliegen. Er hielt den Atem

an, er spähte in den Mondglanz. Fern, dort, wo sein Aker sich im Duft verlor, wo der letzte Hornschaf stand, regte sich's in den weißen Schwaden über dem Boden. Ein schwarzer Kopf, zwei schwarze Köpfe tauchten aus der mildigen Flut. Gerde begriff sofort. Zwischen Weide und Ackerland zog sich ein Gerank von Brombeeren und wickenbüsch. Wenn er hinlief genug war, konnte er den Häutern, die der schwere Sad behinderte, den Weg ab-schneiden. Sieh duzend! Hier er in leisen Sprüngen die dedende Wand entlang. Die Spitzbüben hatten, sicher gemacht durch die tiefe Stille, den letzten Sad als die leichtere Beute unberührt gelassen und sich zum zweiten, dem Hause näheren, gepörscht. Noch was es ihnen nicht gelungen, ihn auf die Schulter zu laden, als Gerde wie aus dem Boden gewachsen vor ihnen stand, mit seiner breiten Gestalt ihnen den Rückweg zum Wimmeltweg versperrend. „Sich so! Kommt Ihr das woll allein, Jung? Oder muß ich Euch dabei helfen?“ Vor Schreck ließen die braunen Kerle den Sad fallen und brachen in die Knie. Es waren keine Räuber, arnische Spitz-büben nur, verächtlich im Kampfe mit den blonden Moorleuten. Die järedlich waren, wenn sie ihr mit tausend Räuber der Erd-abgerungenes Eigentum verteidigten. Manch brauner Geßell, der ausgegogen war, um einen arnischen Schinken zu stehen, hatte den Rückweg in sein heimliches Erdloch nicht gefunden. „Nix un, Gerde Glüber! Großer, reicher Gerde Glüber, nix un arnes Zater,“ steheten sie. „Wir wollten man bloß — wir meinten je doch —“ Dabei spähten sie mit ihren unruhigen schwarzen Mäusen augen stirs und rechts nach einer Möglichkeit, vorbeizuschlüpfen an dem großen, breiten Rücken, aber sie wagten es nicht. Was seine Hand da unter dem blauen Rittel verberg, konnte ein Raser sein, aber ebenjagut ein Ding, das Angeln schleuderte, die den schnellsten Räuber einbrachten. Die blonden hatten jolch hollige keine Mord-werkzeuge und gebrauchten sie rüchsiglos.

(Fortsetzung folgt.)

Duedlinburg, 11. August. (Passendiebstahl im Gefangenlager.) Aus der Bahnhofserei des Duedlinburger Gefangenlagers wurde eine große Kaffette gestohlen, die etwa 20 000 Mark in bar, 60 000 Mark in Kriegsanleihe und andern Wertpapieren, sowie 400 000 Mark in Rubelwerten enthielt. Die leere Kaffette wurde später in einem Roggenfeld gefunden. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde ein früherer Wächtermeister des Gefangenlagers verhaftet.

Schönebeck, 11. August. (Milchversorgung.) Die Milchproduzenten haben ihre Säumigkeit in der Ablieferung damit begründet, daß sie bei dem niedrigen Milchpreis keine Milch mehr abgeben können. Jetzt ist der Preis erhöht, aber die Ablieferung hat sich nicht gebessert. Bei einer Revision in der Wilhelmstraße wurde eine große Menge nicht abgelieferter Milch vorgefunden. Die Landwirte gaben zur Antwort, diese Milch an die Schweine verfüttern zu wollen. Es gibt also noch Landwirte, die lieber ihr Vieh mit Vollmilch füttern, als an die armen Säuglinge und Kranken Menschen zu denken. Ferner wurde in Milchproben aus Elbenau und Grünau eine erhebliche Menge Wasser festgestellt. Auch wurden Leute betroffen, die ihre Milch hinterherum erworben hatten. Alle diese Vorgänge beweisen, daß immer noch wenig beachtet wird, die Milch an die richtige Stelle abzuführen, deshalb appellieren wir nochmals an das Ehrgefühl der Kuhhalter: Gebt die Milch nur an die Stadt ab, damit sie den Kranken und Säuglingen zugeführt werden kann.

Stahlfurt, 11. August. (Der abflauende Streik) in der Stahlindustrie treibt die hiesigen Streikleiter zu gewaltigen Anstrengungen, ihn noch ein Weilchen aufrechtzuerhalten. Sie vorbereiten mit großer Hartnäckigkeit die Falschmeldung, von der großen und zunehmenden Ausdehnung der Streike, wie das auch die „Magdeburger Volkszeitung“ in einem Telegramm aus Weimar vom 8. August behauptet. Sie haben auch die „Staatsbürger Zeitung“, die nebst ihrem Berichterkollegen bedächtige ebenbürtige Arbeit wie die „Volksstimme“ nebst Berichterkollegen, veranlaßt, ihre Nachricht vom Abflauen der Streike zu widerrufen und die Angabe der Streikleitung zum Abbruch zu bringen, daß eine ganze Reihe namenhaft aufgeführter Werke neu in den Streik getreten sei. Durch diese Falschmeldung wird aber die Tatsache nicht aus der Welt geschafft, daß die Unlust am Streiken immer mehr zunimmt und schon eine ganze Reihe von Werken die Arbeit wieder aufgenommen hat. Auf der Konfordia in Leopoldshall hat die Streikleitung allerdings erreicht, daß die Arbeiter, soweit sie in Kali beschäftigt sind, die Arbeit wieder niedergelegt haben. Es ist ihr aber trotz heißen Bemühens nicht gelungen, auch die in der Säureabteilung Beschäftigten zur Arbeitseinstellung zu bewegen. Für den 11. August ist ja das Eingreifen der Reichsarbeitämter angedroht, falls bis dahin die Regierung nicht zu Verhandlungen bereit ist. Man darf wohl annehmen, daß unter allen Umständen diese Drohung hier nicht wahr gemacht wird. Die große Mehrzahl der Arbeiter würde nicht dulden, daß die Schächte zum Erlaufen gebracht werden und die Arbeiter ihrer Existenz beraubt wird. Ein derartiger Terrorismus dürfte denn doch dem entmenschten Widerstande begegnen. Wie falsch und wenig überlegt übrigens die Politik ist, die das Zentralstreikkomitee in Halle befolgt, lehrt folgende kleine Uebersetzung: Würde nur auf den Schächten gestreift, dann müßten die Fabriken ganz von selbst stillliegen. Aber dem Kapital wäre ein viel größerer Schaden zugefügt, da die Fabrikunternehmen die Arbeiter mit unproduktiven Reichsarbeiten beschäftigen und sie auch entlohnen müßten. Das Streikkomitee wäre die äußerst drückende Sorge um den Unterhalt der Fabrikarbeiter und um ihr Beharren im Streik los und könnte seine Kraft auf die Schächte konzentrieren, was angesichts des Geldmangels nur von Vorteil gewesen wäre. In finanziellen Mitteln gebürt es nämlich sehr, auch dem hiesigen Streikkomitee. Feld der Arbeit? Nein, so kann man es wirklich nicht mehr nennen. Über diesen Rahmen ist der Streik, dort zu stehen, wo andre gesät haben, weit hinausgewachsen. Man nimmt dieses Recht des Erntens auch nicht heimlich, unter dem schützenden und verbergenden Deckmantel der Nacht vor, sondern wie ein wirkliches und vertriebes Recht am helllichten Tage in Gegenwart von Anspäherern, Flurhühnern und dergleichen, die gegen die mitunter zu Hunderten anrückenden Massen einfach machtlos sind, zumal sie mit Recht scheuen, wegen einiger Garben Korn

gegen den einzelnen von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Es ist weit gekommen!

Kleine Chronik.

Genst Haedel f. Wie wir noch in einem Teile der Auflage der Sonntagsnummer melden konnten, ist Dr. Genst Haedel am Sonntagabend in Jena gestorben. Professor Haedel wurde am 16. Februar 1834 in Potsdam geboren, hat also ein Alter von 85 Jahren erreicht. Genst Haedel studierte seit 1852 Medizin und Naturwissenschaften in Würzburg, Berlin und Wien, lebte als Arzt kurze Zeit in Berlin, widmete sich dann aber bald ausschließlich den Naturwissenschaften, die ihn 1859 und 1860 zum Studium der Mittelmeerfauna führten. 1861 habilitierte er sich als Privatdozent der Zoologie in Jena. Im Dienste dieser Wissenschaft unternahm er zahlreiche Reisen. Seine naturforschertätigkeit brachte Haedel 1863 in innige Beziehungen zu Darwin. Vereinzelt 1866 betrat sich Haedel in seiner „generellen Morphologie“ rücksichtslos zu Darwinschen Deszendenztheorie. Als erster wissenschaftlich Gebildeter hat er die Darwinsche Lehre in Deutschland eingeführt, sie zu einem geschlossenen System der Zoologie ausgebaut und in seinen langen Gelehrtenleben zu einem gewissen Abschluß gebracht. Bahnbrechend wirkte er in der Würdigung der unteren Stufen des Lebens (Moneren) unter Einbeziehung des Menschen. Eine große Zahl systematischer Bearbeitungen einzelner Tierklassen, wie der Moneren, Radiolarien, Kalkschwämme, gewisser Korallengruppen, der Medusen und Aktenquallen hat er zu diesem Zwecke angestellt. Seine wichtigste Lehre ist das von ihm formulierte „Biogenetische Grundgesetz“. Die Entwicklung des Individuums ist die abgekürzte Wiederholung seiner Stammesgeschichte. In seinen Büchern „Monismus“, „Erhaltung der Empfindung“ u. a. hat er seine Weltanschauung niedergelegt.

Ein oberösterreichischer Kinalbini. Dem Sturmabteilungsrat Krauß de la Periere ist es gelungen, den oberösterreichischen Landeshauptmann Hayek zu fassen. Hayek selbst und ein zweiter Führer der Partei wurden dabei getötet. Mehrere andre Hauptverbrecher, darunter der Bruder Hayeks, wurden festgenommen. Vom Sturmabteilungsrat wurde der freiwillige Leutnant J. S. Fride durch drei Schüsse schwer verletzt.

Ein Doppelmord und ein Mordversuch wurde in der Nacht zum 8. in Berlin verübt. Man fand den Eigentümer Johanna Liebrecht und seine Ehefrau in seiner Wohnung erschossen vor. Die Tochter war durch Schüsse schwer verletzt. Sie hatte noch die Kraft beizubehalten, sich zu einem Nachbarn zu retten, wodurch der Mörder an der Ausführung des geplanten Raubes verhindert wurde. Liebrecht wehrte sich mit einer Peugabel; es ist also anzunehmen, daß einer der Verbrecher verletzt wurde. Es kommen zwei Personen als Mörder in Frage. Auf ihre Ermittlung ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Leoncavallo f. Leoncavallo ist in Montecatini bei Florenz nach längerer Krankheit gestorben. Der durch die „Bajazzo“ (Rajazzo), die Schwesteroper der Cavalleria rusticana begründete Ruhm des neapolitanischen Komponisten fand später trotz seiner weiteren Arbeiten (Boza, Bohème, Rolandskönig, Marlborough) keine weitere Nahrung mehr. Man nannte ihn spöttisch den Leibkomponisten Kaiser Wilhelms und erinnerte voll Freude, daß Wilhelm II. das von Leoncavallo selbst geschriebene Rolandslibretto eines „Shakespeare würdig“ erklärte, was in Italien ungeheure Heiterkeit hervorrief. Nach Kriegsausbruch, und besonders als es in Deutschland herber ging, hat Leoncavallo dann sein möglichstes, um sich rehabilitieren und seine Berliner Verirrungen unkenntlich zu machen, was ihm jedoch aber nicht recht gelang. Gleichwohl wird Leoncavallo durch seine Meisterleistung „Bajazzo“ in der Geschichte der italienischen Musik fortleben.

Bereins - Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 20 Fig. aufgenommen.
Deutscher Buchbinder-Verein. Montag den 11. August, abends 7/8 Uhr. Mitgliederversammlung im „Diamantbau“, Berliner Str. 918 Gewerbegerichtsbereich. Dienstag den 12. August, abends 7 Uhr. Sitzung im Sekretariat.
1. Sangerverein Saxonia Rufon. Jeden Mittwoch abends 8 Uhr Übungsstunde in Djabels Restaurant, Gaertnerstraße 1. [893]

Stem- und Ringklub Adler. Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr Übungsstunde in der Turnhalle Wilhelm-Gymnasium, Falkenbergstr. Diebstahl. Sozialdemokratischer Verein. Dienstag den 12. August, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Nicht. [925] Parteitag. Sozialdemokratische Stadtverordneten-Fraktion. Mittwoch abends 8 Uhr Sitzung im „Grand Salon“. [923]

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

Ort	Elbe	Fall Wuchs	Wulde	Fall Wuchs
Barbubis	10.8	-	Düben	11.8
Brandeis	-	-	Gröblich	11.8
Melnitz	-	-	Trotha	+ 1.34
Seimritz	11.8	-	Bernburg Wp.	+ 0.28 0.10
Kuff	-	-	Kalbe Oberp.	+ 1.39 0.09
Dresden	-	1.60 0.07	Kalbe Unterp.	+ 0.16 0.08
Zorgau	+ 0.26 0.09	-	Grizschne	- 0.06
Wittenberg	-	-		
Hoflau	+ 0.69 0.02	-		
Men	10.8	+ 0.90		
Barby	11.8	+ 0.73 0.02		
Magdeburg	+ 0.65 0.01	0.04		
Zangemünde	+ 1.21	-		
Wittenberge	+ 0.78 0.03	-		
Senz	10.8	-		
Dömitz	-	-		
Dargau	9.8	-		
Wippenburg	10.8	-		
Dohnstorf	11.8	-		

Wulde. Fall Wuchs

Ort	Wulde	Fall Wuchs
Brandenburg	0.8	+ 2.00
Oberpegel	-	-
Unterpegel	+ 0.62	0.03
Rathenow	-	-
Oberpegel	-	-
Rathenow	-	-
Unterpegel	-	-
Favelberg	-	-

Wettervorhersage.

Dienstag den 12. August: Zeitweise wolfig, vorwiegend trocken, mäßig warm (Schluß des redaktionellen Teils.)

In den Kammer-Lichtspielen

ist ein lang entbehrter Gast, „Henry Porten“, in dem Lustspiel „Die beiden Gatten der Frau Auh“. Die Berliner Presse schreibt in ihren Kritiken: Henry Porten gelang es von neuem die ihr entgegengebrachte Sympathie zu befestigen. Von neuem ist durch diese Vorführung bewiesen, daß die Künstlerin als Lustspieldiva mindestens das Gleiche leistet wie in tragischen Rollen. Sie hat die Rolle der Frau Auh mit einer in ihrem geliebten Manne vernachlässigt glaubt. Wie sie das tut, ist wirklich entsetzlich. Sie zerreißt mit den Zähnen das Tafchentuch, weint hinein, schmolzt, sieht vor sich eine Schachtel Bonbons stehen, ist schnell davon, schluckt, weint dabei, sieht in den Spiegel, ergreift sein Bild, lächelt unter Tränen, will das Bild küssen, bemerkt sich plötzlich, bockt, weint wieder vor sich hin und ist dabei Schotolade. Das ist psychologisch so fein beobachtet, so echt weiblich und absolut Film. Sie hat Momente, wo sie schön, im klassischen Sinne des Wortes ausstrahlt, nicht nur filmisch. Kurt Oßig ist als viellichtstrebender Gelehrter für die Rolle wie geschaffen. Die übrigen Darsteller sind sämtlich an ihrem Platz. Die Regie von Rudolf Biebrach ist geschickt, hat Tempo und sorgt für schöne Aufnahmen. Der Film ist ein Erfolg. „Menchen, die vom Wege kamen“ ist der Titel des fünfaktigen Filmdramas, für dessen Hauptrolle Friedr. Zellert gewonnen ist. Wir haben unser Publikum in letzter Zeit Gelegenheit gegeben, diesen großen Schauspielers in seinen Glanzrollen bewundern zu können, und hoffen auch dieses Mal einem allgemeinen Besuch nachzukommen, wenn wir dem so überaus beliebten Filmhauptspiel Gelegenheit geben, sein starkes Können aufs neue in dem genannten Drama zu beweisen. Zellert hat die schwierige Aufgabe, eine Doppelrolle zu verkörpern, und es gelingt ihm mit Unterstützung seiner Partnerinnen, Rose Feldkirch und Rita Grünig, diese Aufgabe reiflos zu lösen. Ein Besuch der Vorstellung ist daher dringend zu empfehlen. Schon lange ist das Publikum nicht so befreundet nach Hause gegangen, wie nach dem Besuch des Lichtspielhauses Panorama. Man konnte im Zweifel sein, der „Lumpenprinzessin“ oder des Lustspiels „Der Diplomatenjüngling“ wegen. Beide Stücke sind in ihrer Art gleich gut. Der Film „Lumpenprinzessin“ bringt flott gezielte Handlung und hält das Publikum bis zum Schluß in bester Stimmung. Klara Wietz und Gunnar Tolnoes geben dem ganzen Stück den nötigen Rückhalt in Gestalt eines prächtigen Zusammenspiels. Die Mimik beider ist von so überwältigender Natürlichkeit, daß man die Sprache gar nicht entbehrt. Der „Film-Courier“ schreibt: Es war wieder einmal etwas anders und gefiel ohne Ausnahme. Die Aufnahmen sind durchgehend künstlerisch wohl gelungen. Besonders die Außenaufnahmen stellen wirklich kleine Kunstwerke auf photographischem Gebiet dar. Paulchen Heidemann führt im „Diplomatenjüngling“ die Hauptrolle zum gewohnten Erfolg. Paulchen besonders zu empfehlen, ist unnötig. Man sehe selbst.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag den 12. August, vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Justizpalast hierelbst 504
1 Büschfosa, 2 Sessel, 1 Matrasse, 2 Kissen, 3 Aufleger, 5 Tische, 2 Nachtschische, 1 Waschkommode, 1 Panneltisch, 2 Palmständer, 3 Blumenkübel, 3 Bänke, 2 Bilder, 1 Objschale, 1 Petroleumofen und verschiedene andre Sachen öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung. Die Gegenstände sind gebraucht und können von 10 Uhr an besichtigt werden. Höch, Gerichtsvollzieher.

Für Wiederverkäufer und Grossverbraucher

Prima Holstener Frühweizkohl
521 pro Zentner 11.00 Mark.
Tomaten und neue Verbelli-Zitronen
billigst, alles ab Lager.
August Trothe, Magdeburg, Warte 5
Frachtgroßhandlung. - Telefon 2704.

Raninchen große Massen, etc.
Kunststofferei
Bernh. Herms, Breite-
Frankenstraße 2, Hofgraben 518.

Tapeten

kaufen Sie auch in diesem Jahre
wieder am billigsten
in grosser Auswahl in modernen Gobelins und
andern schönen Dessins in

Cremers Tapetenhaus
Gr. Münzstr. 1 Tel. 5248.
Tapetenkleister
Feinste Bohnermasse
Zweiggeschäfte:
Breslau u Leipzig u Chemnitz

Felle jeder Art

Alfred Limmer
Schwerfegerstr. 13. 57

2 Verleihboote

Ein Herrenrad mit Gummiberg.
Ein Damen-Fahrrad
In 3 Tagen
Militärschule in Zivilschube
Besohl-Anstalt,
Olenstedter Straße 36.

Schuhcreme 148

Magol
überall zu haben.

1 dunkler Sommer- überzieher, 1 Fernglas

überall zu haben.

1 Kartoffelschälmaschine

gleichzeitig mit Nussenschneider u.
P.S. Elektromotor. Drehstrom
120 Volt, einigl. Transmissions-
gebräuchl. ein Antiprojektoren, ge-
braucht zu verkaufen. 531
Richter, Leisingstr. 20.

Mantel und Schlämpe

mit Scherz, laßt gegen
höheren Preis
Zradler, Hauptstr. 81.

la Pfefferminz

Str. 6. Mit. 2. mitbr. officinell
Herm. Plasse,
Str. Diederstr. 36. L.
Gangung Eitelstr. 2694.

Zimmer mit v. Pension

zu verm. Gräncenstr. 13. 491

25 mod. Zeigelschriften

Mark 1.50

Wilhelm-Theater.

Dienstag Anfang 7 1/2 Uhr
Zum letztenmal!
Stimmiger Gedenkspiel!
Chenlaub.
Mittwoch den 13. August
Zum erstenmal!
Anfang 7 1/2 Uhr
Der große Operetten-Schlager!
Der Soldat der Marie.
Donnerstag, Freitag, Sonnabend
Der Soldat der Marie.
Sonntag den 17. August
nachm. 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr
Der Soldat der Marie

Rechtsbeistand

in allen Rechtsangelegenheiten,
auch in Vertrauenssachen, beson-
ders in Ehe, Alimenten, Straf-
u. Steuerfachen, Rechtsauskunft,
Gesch. Testament, Verbschwerden
pp. O. Reuter, Rechtsanwält
H. Steinertstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

10 Betten

in guten Zustande
von 75 Mk. an, Küche 475 Mk.,
Einfachlogie mit Decke 185 Mk.,
Hoch, Rotterstr. 5, 1. 9-7 Uhr.

Tanz -

Unterricht! 178
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Tanzstunde!

Am Mittwoch, 13. August,
beginnt ein neuer
Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Trömpel
und moderne Tänze!
12.00 Mark.
Tanzinstitut Buckau
H. Stock, Admirals-Palast.

Katholik

Allabendlich:
Gastspiel PREUSS-RODECK
nebst Gesellschaft.
Heute Dienstag:
Lebte Vorstellung

Dämon

3 Akte aus dem Spielereben.
Morgen Mittwoch
Zum ersten Male!
Zur Aufklärung u. War-
nung für alle deutschen
Frauen und Mütter

Opfer der Schmach

Sensat.-Komödie in 4 Akten
von Ad. Rodck.
Durch Aufhebung der Zensur
frei geworden.
Jugendliche unter 16 Jahren
haben keinen Zutritt.
Vorher: 509
Anstretten des berühmten
Zauberhähners
Salmi-Bellachini
(Schiele).
Kasseneröffnung 6 Uhr.

Tillys Berge

Hindenburgstr. 37, Fernspr. 6049
55 Saal 2532
für Vereine - Vergnügen nach an-
einigen Sonntagen u. Sonntagen
frei. Anfragen erbitten durch Fern-
sprecher 6049. P. Eiben.

Zentral

Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Der
Tropenjäger
Freitag den 15. August
25. Aufführung

S. Frochwaig,

Tanzinstitut.

Stephanshallen

Kleinkunstbühne
Direktion Rich. Froherz
Erstklassige 2547
Varieté-Vorstellung!
Näh. siehe Anschlagtafel.

Viktoria-Theater.

Dienstag Anfang 7 1/2 Uhr
Romtette Guckerl.
Mittwoch Benefiz Justus Paris
Liebelel.
Sonabend Benefiz Paul Felix
Die spanische Fliege
unter Mitwirkung des Herrn
Paul Rudolf Schulz vom Stadt-
theater.

Romtette Guckerl.

Mittwoch Benefiz Justus Paris
Liebelel.
Sonabend Benefiz Paul Felix
Die spanische Fliege
unter Mitwirkung des Herrn
Paul Rudolf Schulz vom Stadt-
theater.

Romtette Guckerl.

Mittwoch Benefiz Justus Paris
Liebelel.
Sonabend Benefiz Paul Felix
Die spanische Fliege
unter Mitwirkung des Herrn
Paul Rudolf Schulz vom Stadt-
theater.

Romtette Guckerl.

Mittwoch Benefiz Justus Paris
Liebelel.
Sonabend Benefiz Paul Felix
Die spanische Fliege
unter Mitwirkung des Herrn
Paul Rudolf Schulz vom Stadt-
theater.

Romtette Guckerl.

Mittwoch Benefiz Justus Paris
Liebelel.
Sonabend Benefiz Paul Felix
Die spanische Fliege
unter Mitwirkung des Herrn
Paul Rudolf Schulz vom Stadt-
theater.

Romtette Guckerl.

Mittwoch Benefiz Justus Paris
Liebelel.
Sonabend Benefiz Paul Felix
Die spanische Fliege
unter Mitwirkung des Herrn
Paul Rudolf Schulz vom Stadt-
theater.

Romtette Guckerl.

Mittwoch Benefiz Justus Paris
Liebelel.
Sonabend Benefiz Paul Felix
Die spanische Fliege
unter Mitwirkung des Herrn
Paul Rudolf Schulz vom Stadt-
theater.

Romtette Guckerl.

Mittwoch Benefiz Justus Paris
Liebelel.
Sonabend Benefiz Paul Felix
Die spanische Fliege
unter Mitwirkung des Herrn
Paul Rudolf Schulz vom Stadt-
theater.

Romtette Guckerl.

Mittwoch Benefiz Justus Paris
Liebelel.
Sonabend Benefiz Paul Felix
Die spanische Fliege
unter Mitwirkung des Herrn
Paul Rudolf Schulz vom Stadt-
theater.

Romtette Guckerl.

Mittwoch Benefiz Justus Paris
Liebelel.
Sonabend Benefiz Paul Felix
Die spanische Fliege
unter Mitwirkung des Herrn

